

KULTUR

Seltene Bromöldrucke

„Lichtgestalten“ erscheinen

Wolfgang Maus im Atelier über die Schulter geschaut

Neunkirchen-Seelscheid – Ein weißes Blatt Papier kommt auf den Arbeitstisch, noch feucht vom Wasserbad. Wolfgang Maus entfernt vorsichtig letzte Wasserflecken mit dem Tuch. Vor ihm liegt ein Bild, allerdings ein noch unsichtbares. Der Fotograf hat in der Dunkelkammer seines Hauses in Hülscheid das spezielle Fotopapier – Bromsilberpapier – zuvor belichtet, entwickelt, fixiert, ausgebleicht und erneut fixiert. Nach diesen chemischen Prozeduren landete das Blatt in wohltemperiertem Wasser, damit die Gelatineschicht aufquillt. Der Clou dabei: Nur die Bereiche der Schicht nehmen Wasser auf, die nicht oder weniger belichtet und durch das Bleichen gehärtet sind. Es entsteht also zunächst so etwas wie ein Weiß-Foto ohne Schwarz.

Steife Druckfarbe

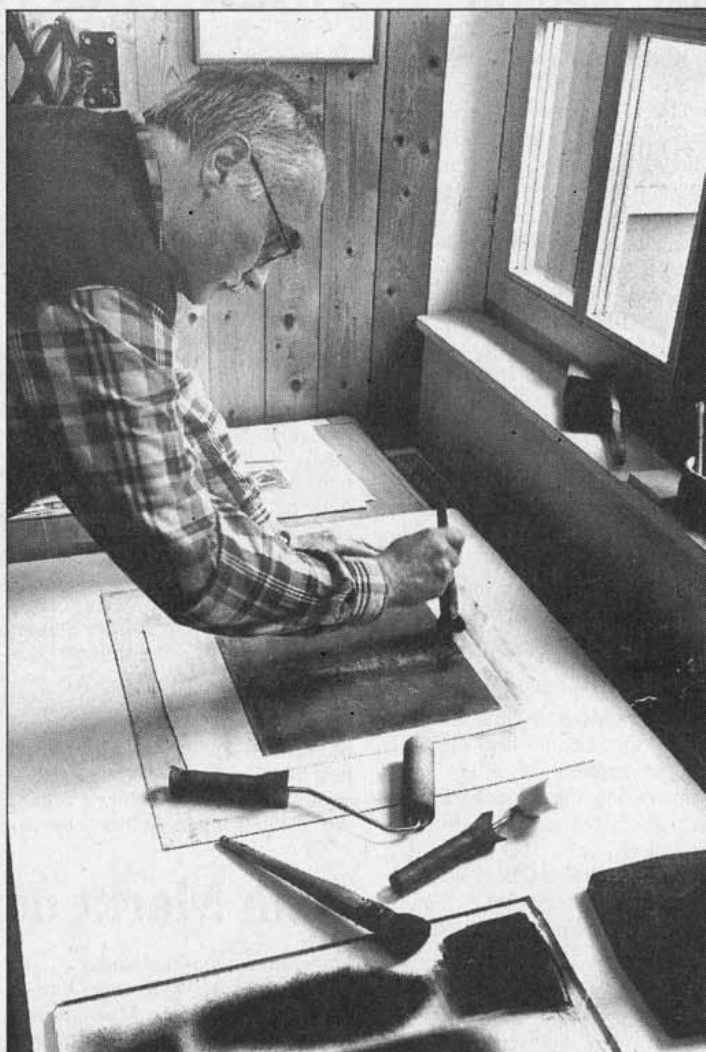
Die Struktur ist vorhanden, und jetzt folgt ein malerischer Prozess, um das Bild erscheinen zu lassen. Das geschieht bei Tageslicht und ist für den unvorbelasteten Zuschauer ein verblüffendes Ereignis. Es werde schwarz: Mit einem harten Borstenpinsel bringt Maus steife Druckfarbe aufs Blatt. Der ölhaltige Farbkörper wird von den gehärteten Partien angenommen, von den wasserhaltigen abgestoßen. Das fotografierte Motiv bleibt weiß, erscheint als „Lichtgestalt“ – so der Titel eines Bildes, der für alle diese Arbeiten gelten könnte.

Diesen Vorgang kann der Künstler auf vielfältige Weise beeinflussen und nach Bedarf wiederholen, bis er Licht und Schatten nach seiner Vorstellung gestaltet hat. Maus hat sich dieser alten Technik verschrieben, weil er die „Gratwanderung zwischen Malerei und Fotografie“ schätzt. Und seinem Naturell entspricht die kontemplative Art der Arbeit. „Zeit und Ruhe“ braucht und findet man beim Gestalten solcher Bilder.

Eingebaute Geduld

Das beginnt schon beim Aufspüren und Ablichten der Motive, oft verwitterte Mauern oder betagte Dinge mit der Patina des Gebrauchs. Die Mittelformat-Kamera für Rollfilm oder die Großformatkamera mit Balgenauszug, die ein Freund für den Fotokünstler baute, arbeiten nicht mit elektronischer Belichtung und Autofokus. Um sie zu mit Erfolg zu bedienen, braucht der Mensch eingebaute Geduld.

Beispiele seiner Fotoarbeiten sind noch bis Ende April im Siegburger evangelischen Gemeindehaus an der Annostraße ausgestellt. Die Motive von Wolfgang Maus' Werken passen zur Arbeitsweise, sie sind zu Stillleben arrangiert oder in Ausschnittvergrößerung wiedergegeben, so dass formal strenge,



SCHWARZE FARBE bringt Wolfgang Maus mit dem Pinsel auf das belichtete und fixierte, aber bis dahin nur weiße Foto. (Bild: Jürgen Röhrig)

bis ins Abstrakte spielende ruhige Bilder entstehen.

Die Originale – meist Unikate – der Bromöldrucke finden ihre Sammler. Für Liebhaber seiner Motive, die sie als Reproduktionen

besitzen möchten, hat Maus mit Witz gestaltete Editionen aufgelegt: Jeweils vier Postkarten in CD-Kassetten, genannt „Guck-CD“.

Jürgen Röhrig



HANDZEICHEN heißt dieses Bild, im Original ein Bromöldruck. Der Ausdruck des Morbiden beschäftigte Maus über lange Zeit.